



Das letzte Aufbäumen des Winters

Wahrscheinlich zum letzten Mal für heuer hat sich der Winter in den vergangenen Tagen aufgebäumt und die ersten Blüten wieder mit Schnee bedeckt. Schon in den kommenden Tagen dürften aber auch die letzten Reste schmelzen. Zur Wochenmitte klettern die Temperaturen auf bis zu 17 Grad, immer wieder zeigt sich die Sonne.

Foto: Alois Fritzbauer

OBERÖSTERREICHER DES TAGES

Auf den Spuren von Karl Popper

Julian Reiss hält seine Antrittsvorlesung an der JKU zu Wissenschaftstheorie

VON VALENTIN BAYER

Schon dreimal musste sie verschoben werden, Anfang Mai wird es endlich so weit sein: Julian Reiss, der schon seit 2019 das Institut für Philosophie und Wissenschaftstheorie an der Johannes-Kepler-Universität leitet, wird seine Antrittsvorlesung unter dem Titel „Wissenschaftstheorie als Philosophie der Lebenskunst“ halten. „Nach dieser langen Wartezeit ist die Freude natürlich umso größer“, sagt der gebürtige Deutsche, der Mitglied der renommierten Leopoldina, der deutschen Akademie der Wissenschaften, ist.

Reiss kam 1972 in Hamburg zur Welt und machte dort sein Abitur. Danach zog er nach St. Gallen in die Schweiz und studierte dort Volkswirtschaftslehre. In dieser Zeit geriet er zum ersten Mal mit wissenschaftstheoretischen Werken wie jenen von Karl Popper in Berührung. „Dieses Feld hat mich sofort fasziniert. Während des Studiums haben sich mir ganz von selbst gewisse wissenschaftstheoretische Fragen gestellt: Was kann



Foto: JKU

„Die Strukturen an der JKU sind nicht festgefahren, Kreativität wird zugelassen und gefördert.“

Julian Reiss, Leiter des Instituts für Philosophie und Wissenschaftstheorie an der JKU

Wissenschaft erreichen? Was ist Wissenschaft überhaupt? Damit habe ich mich intensiv auseinandergesetzt, das wollte ich weiter vertiefen“, sagt Reiss. Für sein Doktoratsstudium ging Reiss daher an die London School of Economics und promovierte zur Wissenschaftstheorie. Es folgten mehrjährige Forschungsaufenthalte etwa in Madrid und Rotterdam, bevor Reiss 2019 schließlich Institutsleiter in Linz wurde.

Bei seiner Arbeit schätzt er besonders den kollegialen Umgang und die Offenheit. „Die Strukturen an der JKU sind nicht festgefahren, Kreativität wird zugelassen und sogar gefördert“, sagt Reiss. Besonders sei, dass es in Linz kein eigenes Philosophiestudium gibt. „Wir arbeiten den anderen Instituten zu, halten Vorlesungen wie ‚Philosophie in den Wirtschaftswissenschaften‘. Die Studenten sind von der Studienrichtung her nicht primär an Philosophie interessiert. Deshalb müssen wir uns besonders gut verkaufen, dadurch entwickelt man aber auch einen ganz neuen Blick auf sein Feld“, sagt Reiss.

BLICK INS ARCHIV HEUTE VOR 50 JAHREN IN DEN OÖN

Kritik an Kreisky: Inflation stark gestiegen

Wirtschaft: Ein Vergleich mit dem Jahr davor zeigte im März 1972 einen Anstieg der Teuerungsrate um 6,2 Prozent. Die Ursachen dafür dürften vielfältig gewesen sein. Der Ölpreisschock war es jedenfalls nicht, denn dieser machte sich erst ein Jahr später bemerkbar. Für die Inflation wurden damals vor 50 Jahren der Anstieg des Strom- und Bierpreises sowie die Erhöhung der ÖBB-Bahntarife und gestiegene Löhne und Gehälter verantwortlich gemacht. Die VP forderte von der Kreisky-Regie-



OÖN am 5. April 1972

Foto: OÖN

regung ein „Stabilisierungsprogramm“.

Italien: In Rom war eine ehemalige Klosterschwester verhaftet wor-

den, sie stand damals unter Verdacht, die Neugeborenen lediger Mütter meistbietend an adoptivwillige Eltern verkauft zu haben. Hinter der früheren Nonne stehe eine ganze Organisation, hieß es.

Mauthausen: Wegen zahlreicher Morde stand in Linz ein damals 48-Jähriger vor Gericht. Er war 1943 und 1944 SS-Unterscharführer in den Konzentrationslagern Mauthausen und Ebensee gewesen. Er bekenne sich zu keinem Anklagepunkt schuldig, so der Angeklagte.

nachrichten.at

Meistgelesen: Die meisten Zugriffe auf nachrichten.at hatten gestern ...

1 | Ausgesperrt: Bei Minusgraden musste ein Bad Ischler gestern auf ...



Bleiben Sie informiert: Worüber wir heute auf nachrichten.at berichten ...

Umwelt: Infrastrukturministerin Gewessler, Arbeitsminister Kocher und AMS-Chef Kopf zeigen Programme



„Für unsere Nächstbarn hoßt da Ostagrauß heier wieda: Urbi et Orban!“

Vitus Mostdipf



MORGEN IN DEN OÖN

Mehr als „Ausschlag“

Neurodermitis: Eine Expertin klärt auf – fünf Mythen über die weit verbreitete, chronisch entzündliche Hauterkrankung »Gesundheit

HAPPY END



Einsatz für die FF Oberalm Symbolfoto: vowe

Feuerwehrlaute retteten Hund aus eisigem Bach

OBERALM. Erst sechs Monate alt war ein Hund, der am Samstag in den Mühlbach in der Gemeinde Oberalm (Tennengau) gefallen ist. Pas-